

# DAS KOMFOR- TABELSTE KRAFTWERK DER SCHWEIZ

Während bei zu vielen Häusern noch Energie durch undichte Fenster und schlecht isolierte Wände verpufft, speist sie ein Haus in Riehen bereits zurück ins Stromnetz. Und liefert den Beweis, dass der Minergie-P-Standard nicht das Ende der energieeffizienten Gebäudeentwicklung ist. Ein Haus der Gegenwart mit einem Hauch Zukunft.





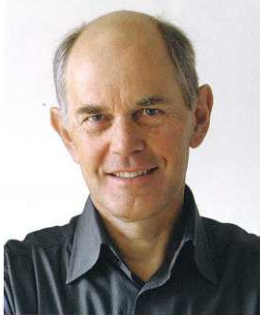
Von April 2008 bis März 2009 wurden für Warmwasser, Heizung, Lüftung und Haushaltstrom 10256 kWh Energieverbrauch gemessen ...



... in der gleichen Zeit produzierte die Photovoltaikanlage des Hauses 13117 kWh.

Schön und modern wie ein ganz normales Renggli-Haus gibt sich dieses Einfamilienhaus mit Einliegerwohnung in Riehen BS. Aber dieses Haus schwimmt gegen den Strom. Denn es speist dank aktiver und passiver Nutzung der Sonnenenergie mehr hausgemachten Strom ins Netz, als es von dort bezieht. Es handelt sich um das erste Plusenergiehaus der Schweiz, um ein Kraftwerk eben. Wer es betritt, stellt fest, dass es bei diesem

Pilotprojekt wohl kaum nur um Technik geht. Ganz offensichtlich will es die Besucher auch mit moderner Architektur und Wohnqualität um den Finger wickeln. Darum wurde das Projekt auch vom Amt für Umwelt und Energie Basel-Stadt gefördert und im Rahmen der «2000-Watt-Gesellschaft – Pilotregion Basel» durchgeführt. Denn die Zukunft kommt schneller, wenn man emotional berührt wird.



## «Ich bin überzeugt, dass das Plusenergiehaus massentauglich wird.»

Interview mit Werner Setz, Architekt des Plusenergiehauses in Riehen

Das zertifizierte Bausystem macht die Renggli AG zum flexiblen Baupartner für Architekten und ihre kühnen Projektideen. So ist auch das erste Plusenergiehaus der Schweiz ein erfolgreiches Partnerprojekt: Es wurde realisiert von Setz Architektur in enger Zusammenarbeit mit der Renggli AG als Holzsystembaulieferant.

**Setz Architektur in Rapperswil hat sich seit einigen Jahren auf energetisch sinnvolles Bauen spezialisiert. Welches waren Ihre Meilensteine im energieeffizienten Bauen?**

Unsere Meilensteine sind die Pionierprojekte, die meist auch einen Solarpreis erhalten haben. Da wäre das Wohn- und Bürogebäude in Rapperswil, das nach dem internationalen Passivhausstandard im Jahre 2001 den Solarpreis erhalten hat. Oder das erste in der Schweiz zertifizierte Minergie-P-Haus in Dintikon mit dem Solarpreis 2003 und dem «Best of Solar»-Preis 2004. Und nun natürlich das Plusenergiehaus in Riehen mit dem Solarpreis 2008.

**Bei allen Projekten hat Renggli die Gebäudehülle ab Kellerdecke geliefert und montiert.**

Stimmt. Dank der guten Zusammenarbeit mit der Firma Renggli konnten die Häuser in einer sehr hohen Qualität erstellt werden. Das nächste Plusenergiehaus in Riehen ist bereits in der Baubewilligungsphase. Das zeigt, dass unsere Kunden Vertrauen in diese Zusammenarbeit haben.

**Wie kamen Sie dazu, das erste Plusenergiehaus der Schweiz zu planen?**

Eigentlich war von der Bauherrschaft ein Minergie-P-Gebäude vorgesehen. Dank der grosszügigen Förderung des Kantons Basel erhielten wir die zusätzlichen Mittel, um auf das Plusenergiehaus aufzurüsten.

**Was macht das Gebäude einzigartig?**

Der gemessene Energieverbrauch lag im ersten Jahr tiefer als die produzierte Energie. Dem Bedarf von 10 000 kWh steht eine Überproduktion von 3000 kWh gegenüber. Das Haus ist definitiv ein kleines Kraftwerk. Ausserdem haben wir die Schadstoffe der Innenluft gemessen, welche unter anderem durch Baumaterialien verursacht werden. Diese liegen unter 50 Prozent der vom Bundesamt für Gesundheit (BAG) geforderten Werte. Ein durch und durch gesundes Haus, was wesentlich auch der Zusammenarbeit mit Renggli zu verdanken ist.

**Worin unterscheidet sich das zum Plusenergiehaus optimierte Gebäude gegenüber dem normalen Minergie-P-Haus?**

Das Plusenergiehaus produziert die Energie für Warmwasser, Heizung und Haushaltstrom über eine Photovoltaikanlage selbst und speist die überschüssige Energie ins örtliche Elektrizitätsnetz.

**Müssen sich die Bewohner deswegen einschränken oder ergeben sich für sie sogar Vorteile?**

Von Einschränkung keine Spur, im Gegenteil. Statt einer Kostenabrechnung eine Energiegutschrift zu erhalten und zu wissen, heute bereits in einem Haus zu wohnen, das in 20 Jahren Standard sein wird, ist ein gutes Gefühl.

**Wird das Plusenergiehaus massentauglich?**

Davon bin ich persönlich überzeugt. Aber eben, Gutes und Sinnvolles braucht beim Menschen respektive bei der Gesellschaft immer etwas länger, bis es begriffen und umgesetzt wird.

